

Projektbeschreibung

„Der Landwirt nützt und schützt den Wald“

Im Rahmen eines Schullandheimaufenthaltes wurde das im folgenden beschriebene Projekt von den Schülern der Klasse 6c der Walterichschule Murrhardt durchgeführt.

Pädagogische Zielsetzung:

- Ziel des Projektes war, den Schülern nahe zu bringen, dass die Arbeit des Landwirtes im Wald nicht nur die Nutzung des Rohstoffes Holz, sondern auch den Schutz naturbelassener Biotop und der dort ansässigen Lebewesen beinhaltet.
- Durch eine Waldführung und Teilnahme an der Waldarbeit konnten die Schüler die im Wald notwendigen Arbeiten des Landwirts erfahren.
- Durch die exemplarische Bearbeitung der Lebensgemeinschaft Eiche und des Anlegen eines Pirschpfades sollte der Naturschutzaspekt und die Kenntnis der Artenvielfalt erschlossen werden.

Das Projekt wurde in zwei Teilbereiche aufgeteilt:

1. Vor- und Nachbereitung in der Schule
2. Schullandheimaufenthalt auf dem Biobauernhof Tannenburg

Zu 1:

Vor- und Nachbereitung in der Schule

a) Erstellen von Steckbriefen am Computer

Im MNT - Unterricht lernten die Schüler den Lebensraum Eiche und die dort ansässigen Tiere kennen. Im Deutschunterricht wurde anschließend die Struktur der Steckbriefe erarbeitet. Je zwei Schüler erstellten am Computer dann mit Hilfe von Informationsmaterial und Bestimmungsbüchern die Steckbriefe.

b) Aufzeichnen und Aussägen der Holztiere

Die Tiere wurden mit einem Tageslichtprojektor lebensgroß auf Sperrholzplatten projiziert und abgezeichnet. Im Technikunterricht wurden die Tiere dann ausgesägt und imprägniert.

Im Mathematikunterricht errechneten die Schüler die für die Arbeiten notwendigen Holzflächen und die Kosten dafür.

c) Erstellen eines Zeitungsberichtes über das Projekt

Zum Abschluss fertigten die Schüler einen Bericht über das Projekt an, der dann in der lokalen Presse veröffentlicht wurde.

Zu 2:

Arbeitsphasen zur Lebensgemeinschaft Eiche

a) Herstellung von Eichenschildern für Steckbriefe

Unter Anleitung wurden Eichenholzbretter zugesägt, geschliffen und daraus Schilder mit Regenschutz für die Tiersteckbriefe angefertigt.

b) Naturgetreue Färbung der Holztiere

Die ausgesägten und imprägnierten Holztiere wurden mit Lackfarben möglichst naturgetreu angemalt. Dabei war genaues Betrachten der Vorlagen, Mischen der Farben und genaues, sauberes Arbeiten wichtig.

c) Installation der Schilder und Tiere am Biotop Eiche

Nach dem Fertigstellen der Schilder wurden diese rund um mehrere große Eichen befestigt und die Tiere entsprechend ihres Lebensraumes versteckt.

d) Präsentation der Arbeiten

Zum Abschluss des Aufenthaltes stellte jede Gruppe ihr Tier bzw. Steckbrief den anderen vor. Der so entstandene Waldlehrpfad bleibt für zukünftige Schulklassen erhalten.

Arbeitsphasen zur Nutzung des Waldes:

a) Aufräumen von Holzschnitt

Reisig und Brennholz aus vorangegangener Waldarbeit wurde von den Schülern aus dem Wald geräumt und aufgeladen.

b) Demonstration der zur Waldarbeit notwendigen Schutzkleidung

Die zur Waldarbeit vorgeschriebene Schutzkleidung wurde den Schülern demonstriert und erläutert.

c) Fällen eines Baumes

Beim anschließenden Fällen einer Fichte durften die Schüler zuschauen. Die Bedeutung der Jahresringe, der Aufbau des Stammholzes und die Versorgung des Baumes mit Nährstoffen und Wasser wurden den Schülern erläutert.

d) Setzen von jungen Nadel- und Laubbäumen

Nach einer Einführung durften die Schüler selbstständig in Zweiergruppen junge Bäume pflanzen.

e) Waldführung und Erläuterung der notwendigen Arbeiten

Im Rahmen einer Waldführung bekamen die Schüler einen Einblick in notwendige Arbeiten des Landwirts im Wald, insbesondere die Aufforstung und Durchforstung eines gesunden Bestandes. Aufgrund der starken Schädigung des deutschen Waldes durch den Borkenkäfer wurde die Rückbesinnung von der Monokultur zur Mischkultur in den Vordergrund gestellt.